



Die Verklärung Jesu Christi

Die Verklärung Jesu Christi

Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.

Der Apostel:

Darum, Brüder, seid umso eifriger bestrebt, eure Berufung und Auserwählung fest zu machen; denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals zu Fall kommen; denn auf diese Weise wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus reichlich gewährt werden. Darum will ich es nicht versäumen, euch stets an diese Dinge zu erinnern, obwohl ihr sie kennt und in der [bei euch] vorhandenen Wahrheit fest gegründet seid. Ich halte es aber für richtig, solange ich in diesem [Leibes-]Zelt bin, euch aufzuwecken, indem ich euch erinnere, da ich weiß, dass ich mein Zelt bald ablegen werde, so wie es mir auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat. Ich will aber dafür Sorge tragen, dass ihr euch auch nach meinem Abschied jederzeit diese Dinge in Erinnerung rufen könnt. Denn wir sind nicht klug ersonnenen Legenden gefolgt, als wir euch die Macht und Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus wissen ließen, sondern wir sind Augenzeugen seiner herrlichen Majestät gewesen. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als eine Stimme von der hoherhabenen Herrlichkeit an ihn erging: »Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!« Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren. Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. 2 Petr 1, 10-19

Das Evangelium:

In jener Zeit nahm Jesus den Petrus, den Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich und führte sie beiseite auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verklärt, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elia, die redeten mit ihm. Da begann Petrus und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind! Wenn du willst, so lass uns hier drei Hütten bauen, dir eine und Mose eine und Elia eine. Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; auf ihn sollt ihr hören! Als die Jünger das hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! Als sie aber ihre Augen erhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. Und als sie den Berg hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Sagt niemand von dem Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden ist! Mt 17, 1-9

.....

*Auf dem Berge wurdest Du verklärt, und Deine Jünger sahen Deine
Herrlichkeit, Christus, o Gott, soweit sie es vermochten:*

*auf dass sie, wenn sie Dich gekreuzigt sähen,
das freiwillige Leiden verstehen kön-
nten und der Welt verkünden,
dass Du in Wahrheit
des Vaters Ab-
glanz bist.*

Amen.

+

Hl. Leo der Grosse - Predigt über das Evangelium der Transfiguratio oder Verklärung Christi (Auszug)

...So enthüllte also Christus vor auserlesenen Zeugen seine Herrlichkeit und umgab er seinen Leib, den er mit den anderen gemein hatte, mit solch strahlendem Glanze, daß sein Antlitz gleich der Sonne leuchtete und sein Gewand blendend weißem Schnee vergleichbar war. Bei dieser Verklärung handelte es sich in erster Linie darum, aus den Herzen der Jünger das Ärgernis zu entfernen, das sie an seinem Kreuze nahmen. Auch sollte die Unterwürfigkeit, mit der er sein freiwilliges Leiden auf sich nahm, die nicht in ihrem Glauben wankend machen, denen er seine verborgene Hoheit und Würde geoffenbart hätte, zeigte sich Jesus aber auch ebenso dafür besorgt, die Hoffnung seiner heiligen Kirche auf sicheren Grund zu stellen, damit der ganze Leib Christi wüßte, welche Umgestaltung seiner wartet, und all seine Glieder fest darauf bauten, daß sie der Herrlichkeit teilhaftig würden, die bereits im voraus an ihrem Haupte zutage getreten sei. Davon hatte der Herr auch gesprochen, als er auf seine "Ankunft in Macht und Herrlichkeit" mit den Worten anspielte:

"Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reiche ihres Vaters".

Den gleichen Sinn hat auch das Zeugnis des seligen Apostels Paulus, der da sagt:

"Denn ich halte dafür, daß die Leiden dieser Zeit nicht zu vergleichen sind mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbar werden wird".

Nichts anderes meint er auch in der folgenden Stelle:

"Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn aber Christus euer Leben erscheinen wird, dann werdet auch ihr mit ihm erscheinen in Herrlichkeit"...

.....

Niemand aber zündet ein Licht an und setzt es an einen verborgenen Ort, auch nicht unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit die Hereinkommenden den Schein sehen. Das Auge ist die Leuchte des Leibes. Wenn nun dein Auge lauter ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. So habe nun acht, dass das Licht in dir nicht Finsternis ist! **Wenn nun dein ganzer Leib licht ist, sodass er keinen finsternen Teil mehr hat, so wird er ganz hell sein, wie wenn das Licht mit seinem Strahl dich erleuchtet.** Jesus Christus

.....

Ein helles Licht wird leuchten bis an alle Enden der Erde. Viele Völker werden aus der Ferne zu dir kommen und die Bewohner aller Enden der Erde zu deinem heiligen Namen. In ihren Händen werden sie ihre Gaben für den König des Himmels tragen. Geschlecht für Geschlecht wird in dir Jubel darbringen und der Name der erwählten Stadt wird bleiben für alle Geschlechter auf ewig.

Tobit

.....

Hl. Ambrosius von Mailand: Christus wird im Geist geschaut

...,*Wie es uns diejenigen überliefert haben, die von Anfang an selbst Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind*". Dieser Satz will nicht sagen, daß wir mehr Wert auf den Dienst als auf das Anhören des Wortes legen sollen. Es wird vielmehr damit überhaupt nicht das gesprochene Wort,

sondern jenes wesenhafte Wort bezeichnet, das „Fleisch geworden ist und unter uns gewohnt hat“. Darum wollen wir darunter auch nicht das Wort im gewöhnlichen Sinn, sondern jenes himmlische verstehen, in dessen Dienst die Apostel standen. Es steht indes im Buche Exodus zu lesen: „Das Volk sah die Stimme des Herrn“. Die Stimme sieht man doch nicht, sondern man hört sie. Denn was ist die Stimme anders als ein Laut, den man nicht mit Augen sieht, sondern nur hört. Demgegenüber war es Moses zu tun, gar tiefsinnig zu erklären, wie Gottes Stimme sich schauen lasse; mit des Geistes Auge im Innern nämlich lasse sie sich schauen. Im Evangelium hingegen schaut man nicht die Stimme, sondern jenes Wort, das vorzüglicher ist denn die Stimme. Darum versichert auch der heilige Evangelist Johannes: „Was von Anfang war, was wir gehört und was wir gesehen, mit eigenen Augen geschaut und unsere Hände geprüft haben vom Worte des Lebens: und das Leben ist offenbar geworden, und wir haben es geschaut und bezeugen und verkündigen euch vom Leben, welches beim Vater war und uns erschienen ist“. Du siehst also, wie die Apostel das Wort Gottes sowohl schauten wie hörten. Sie schauten nämlich den Herrn nicht bloß als Menschen, sondern auch als das Wort: sie, die mit Moses und Elias die Herrlichkeit des Wortes schauten, schauten das Wort; denn nur die, welche im Lichte der eigenen Verklärung schauten, vermochten Jesus zu schauen, andere schauten ihn nicht: sie vermochten nur seinen Leib zu sehen; **denn nicht mit leiblichem, sondern mit geistigem Auge wird Jesus geschaut.**